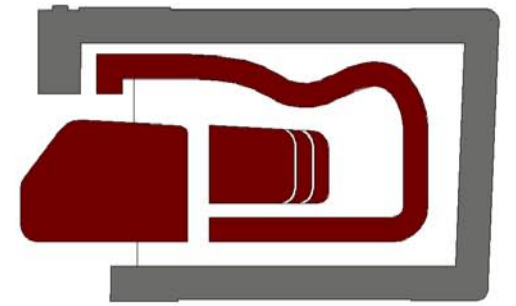




Harte Schale, weicher Kern:

- Erhalt der äußeren Schale als gestaltgebende Figur des Hans- Sachs- Hauses
- Einfügen einer weichen inneren Schale mit Unterbringung aller Sonderfunktionen wie Veranstaltung, Ratssaal und auch Büroflächen



Konzept

Das Wesen dieser Aufgabe besteht darin, die vorhandene denkmalgeschützte Hülle des alten Hans- Sachs- Hauses in ein offenes, modernes, bürgerfreundliches Rathaus einzufügen.

Städtebau

In der Außenwirkung behält das Gebäude seine historisch gewachsene Dominanz im Stadtraum. Neben dem historischen Rathauseingang an der Ebertstraße wird als zweiter Eingang der Seiteneingang an der Valtmannstraße aktiviert. Diesem kommt aufgrund seiner Ausrichtung zu dem nördlich gelegenen Freiraum, ÖPNV und Musiktheater eine besondere Bedeutung zu. Die derzeit begrenzten Vorplatzsituationen an den Eingängen können langfristig durch eine platzartige Überstärkung der Ebertstraße von der Ritzstraße bis zum Neumarkt optimiert werden. Im Westen bildet ein als öffentlicher Garten angelegter Grünraum einen Puffer zur Wohnbebauung an der Dreikronenstraße.

Gebäudekonzept

Die vorhandene u-förmige Fassade wird durch eine angelegerte Raumzone ergänzt und zu einem eigenständigen räumlichen Element, der äußeren Schale, ausformuliert. In diese äußere massive Schale mit historischer Lochfassade wird als kontrastierendes Pendant gleichsam als dialektische Gegenthese eine gläserne innere Schale eingesetzt. Die innere Schale ist schneckenartig frei und weich ausgeformt und kann dadurch auch größere Raumbereiche wie den Ratssaal aufnehmen. Aus dem formalen Gegensatz zwischen orthogonal steinern und organisch gläsern und dem lichtvollen Innenhof gewinnt das Haus die Eigenart, den Charakter und die Unverwechselbarkeit, die aus dem vorhandenen Potential des Ortes zu entwickeln ist.

Funktion

Im Gegensatz zu seiner bisherigen Dichte im Innern wird das Rathaus künftig als Gebäude mit einem überdachten Innenhof nach innen offen, hell und transparent erscheinen. Dem Erdgeschoss kommt dabei im Wesentlichen die Funktion einer öffentlichen Bürgerhalle als Foyer für alle Nutzungsbereiche zu. Hier liegt der Veranstaltungsbereich, ein Bistro und das publikumsintensive Bürgercenter. Im 1. Obergeschoss ist leicht zugänglich der Sitzungsbereich mit dem repräsentativen Ratssaal angeordnet, darüber im 2. Obergeschoss die Galerieebene des Saales und der Fraktionsbereiche.

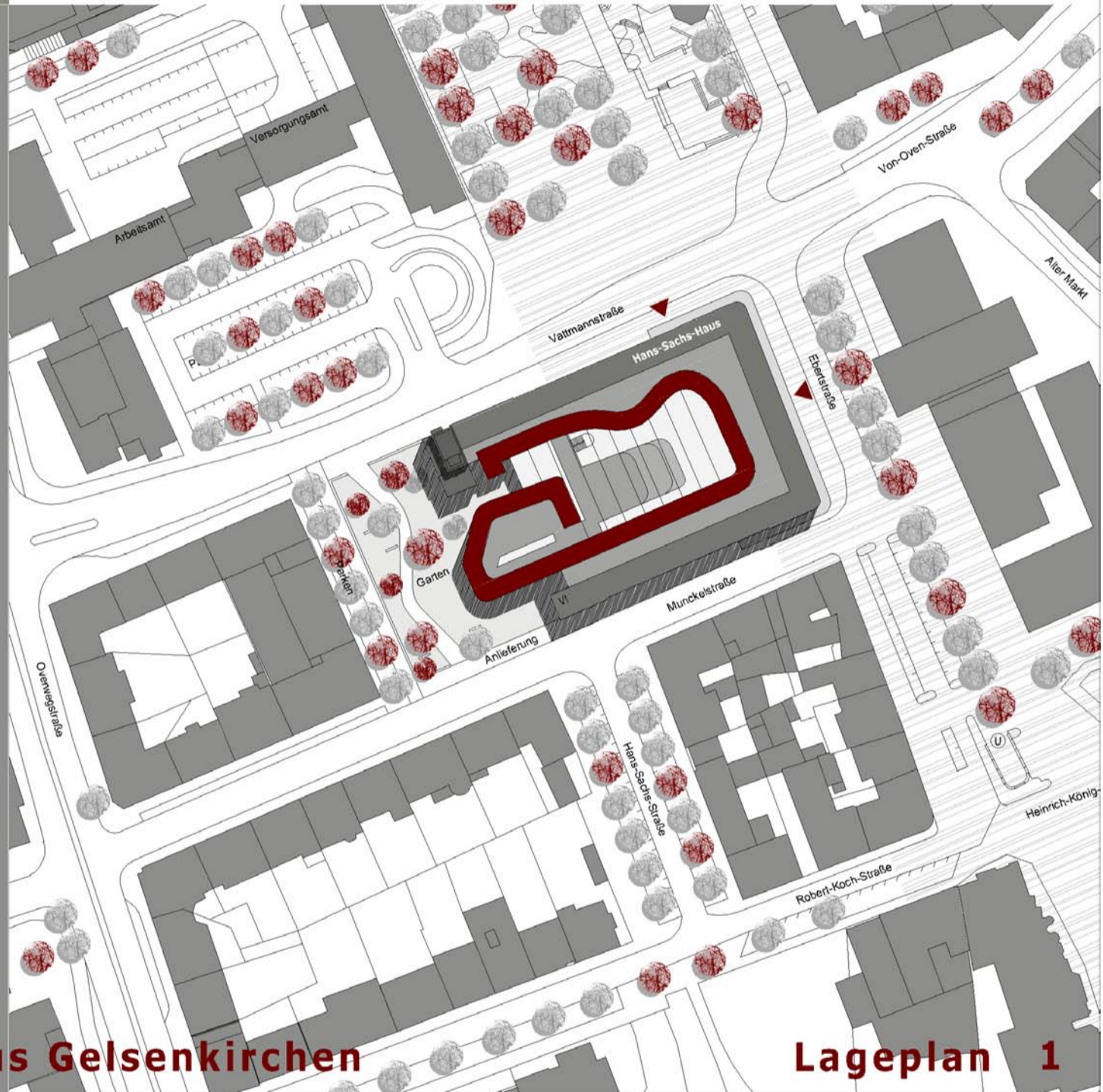
In den weiteren Obergeschossen nimmt die Publikumsintensität deutlich ab, hier sind die Büroflächen der einzelnen Referate und Abteilungen des Rathauses untergebracht. Die Regelflächen sind als Kombibüro organisiert mit zwei Raumzonen für Büros und einer innenliegenden multifunktional zu nutzenden Zone mit variierender Breite für Ablage, Besprechungsräume, Teeküchen etc. Die dabei entstehenden Nutzungsbereiche sind jeweils an zwei notwendige Treppenträume angeschlossen und daher auch ohne notwendigen Puffer realisierbar.

Denkmalschutz

Die zu erhaltende Fassade wird in ihrem ursprünglichen Zustand wieder hergerichtet. Dabei werden die Bestandsfenster durch neue Fensterriegel an der Fassadeninnenseite zu hochwärmedämmenden Kastenfenstern mit innenliegendem Sonnenschutz aufgerüstet. Eine aus bauphysikalischen Gründen wünschenswerte Dämmung des Mauerwerks wird innenseitig in Kombination mit einer Dampfsperre aufgebracht. Das Gebäudekonzept verzichtet bewusst auf „Anbau“ an die historische Fassade sondern arbeitet nach dem Prinzip „Einbau“ in eine Hülle. Dadurch werden die zeitlichen Schichten des Hauses ablesbar gemacht und ein rückschaffender Dialog zwischen alt und neu geführt.

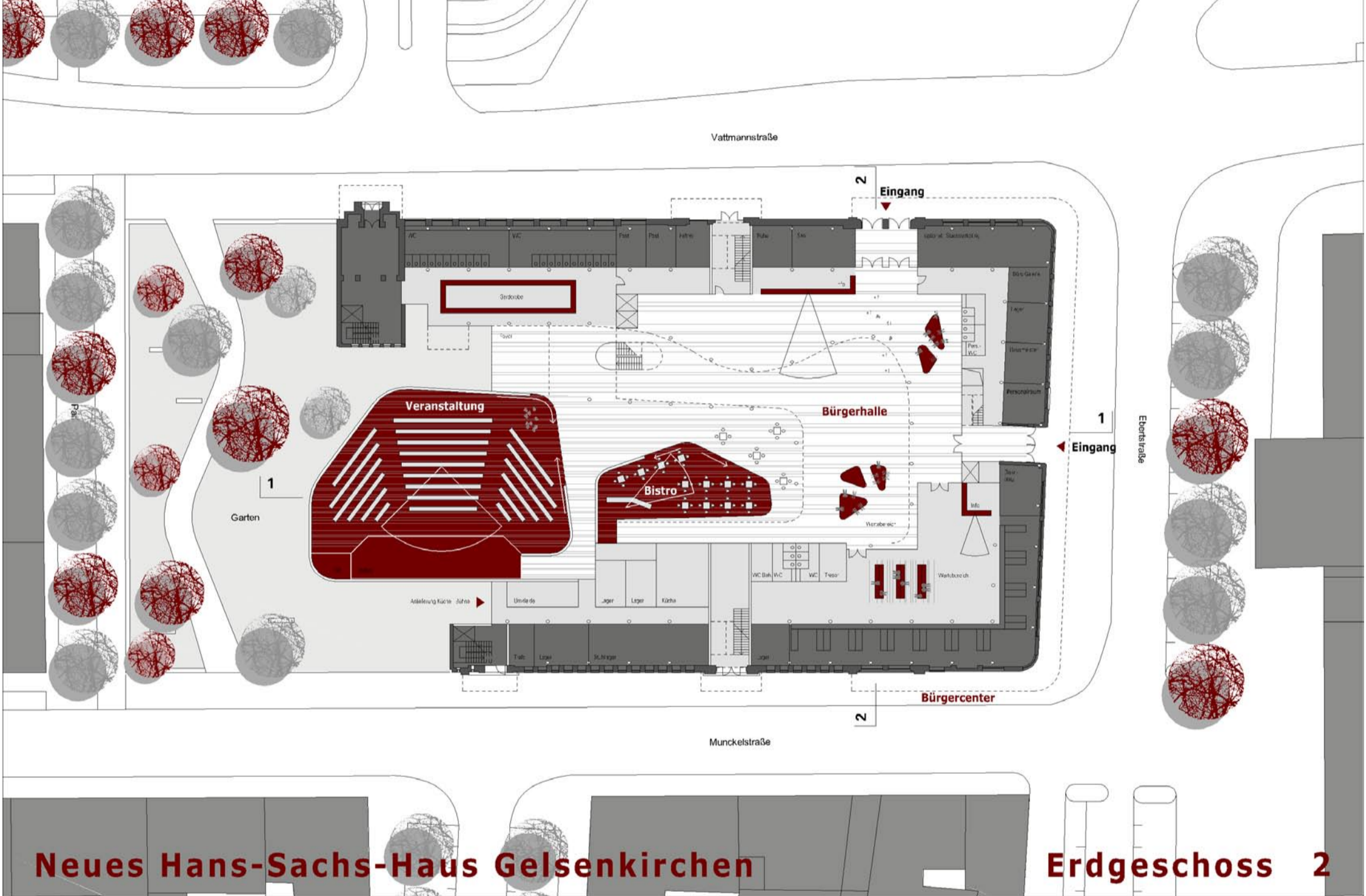


Technikgeschoss



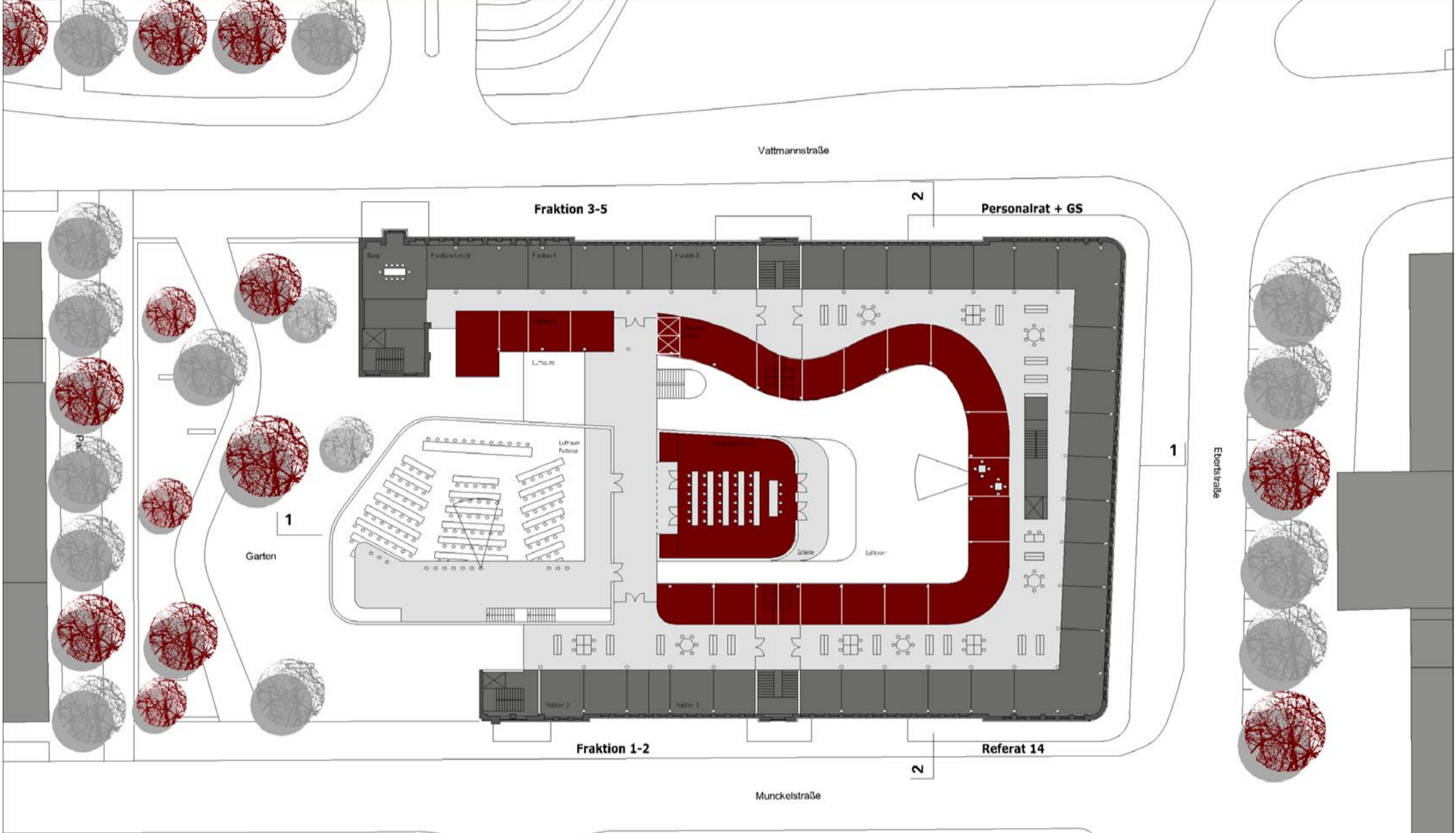
Neues Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen

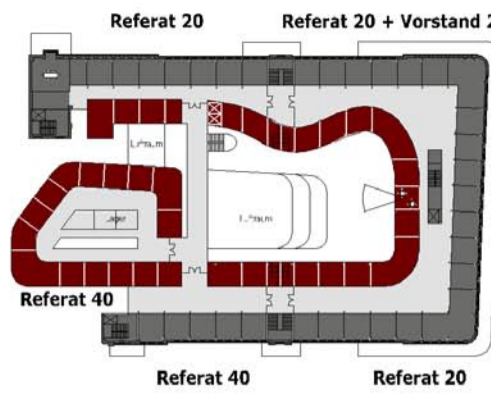
Lageplan 1



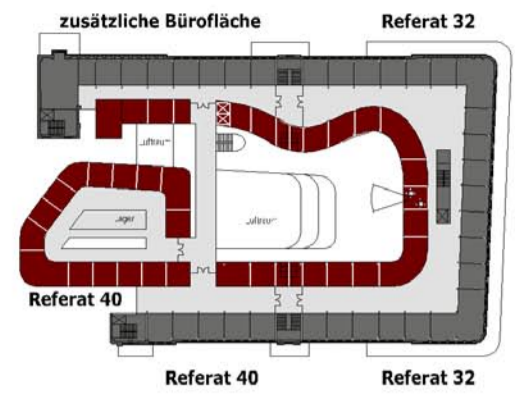
Neues Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen

Erdgeschoss 2

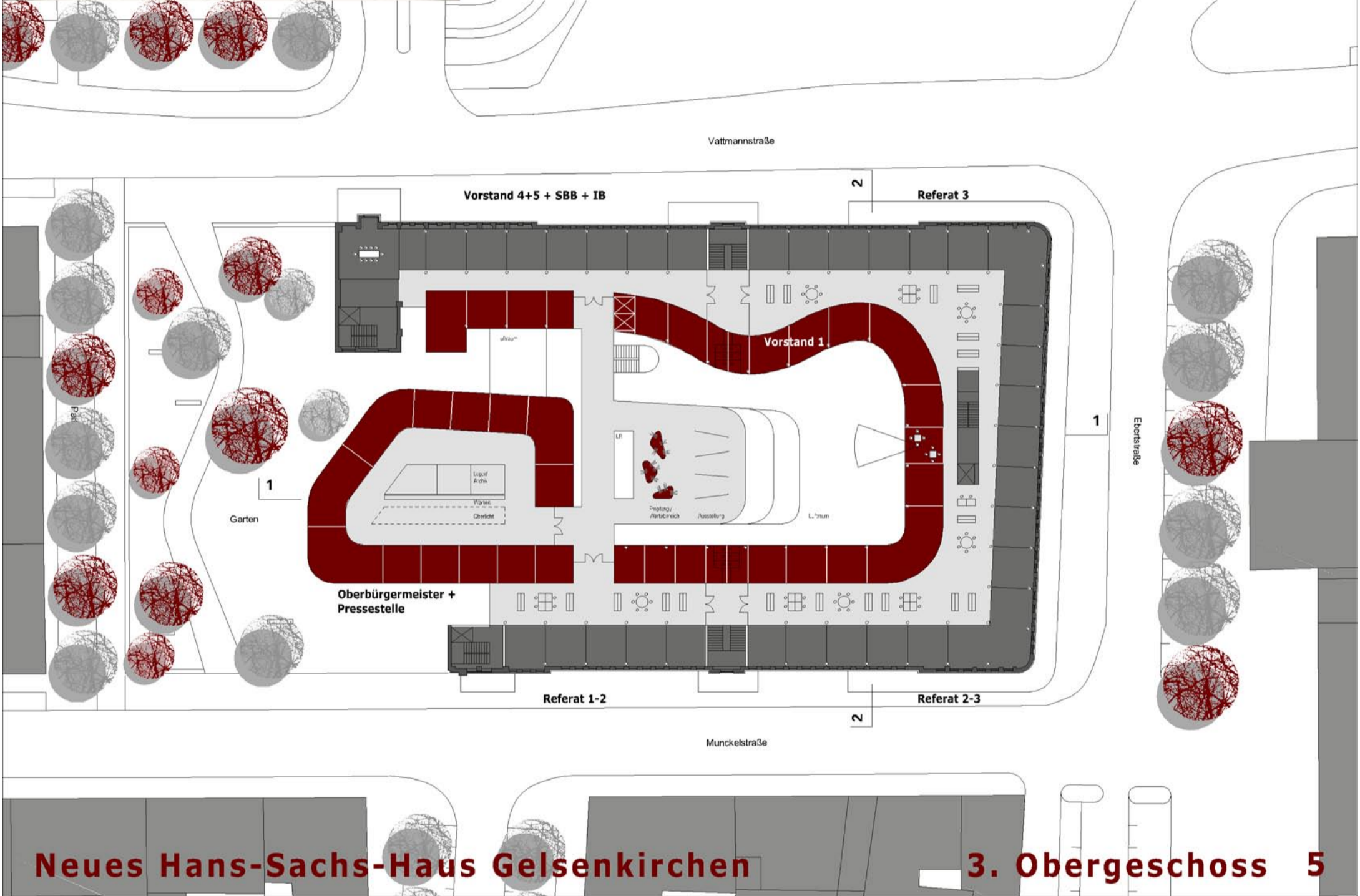




4. Obergeschoss



5. Obergeschoss





Neues Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen

Detailschnitt M 1/50 6